

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 126. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, 25. Oktober 1881.

Hofkammeramt Waiblingen.

## Weinmostverkauf aus K. Weinbergen.

Auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen werden am  
Samstag den 29. Oktober Mittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr  
nach Ankunft der Züge 43. u. 322. parthienweise verkauft:

- 1) aus dem K. Weinberg in Neustadt  
ca. 12 hl. Weißwein,  
" 20 " Riesling;
- 2) aus dem K. Weinberg in Stetten  
ca. 22 hl. Weißwein,  
" 44 " Riesling,  
" 6 " Rothwein;
- 3) aus dem K. Weinberg in Kleinheppach:  
ca. 17 hl. Weißwein,  
" 20 " Riesling,  
" 3 " weiße Burgunder,  
" 18 " Rothwein.

Waiblingen, den 24. Oktober 1881.

K. Hofkammeramt  
Gusmann.

## Korbweidenverkauf.

Am Samstag, den 29. ds. wird der Ertrag der Korbweidenplantage  
bei Station Neustadt auf dem Stock verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Station.

Bachnang, den 22. Okt. 1881.

K. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Winnenden.

## Fahrniß-Verkauf.

In der Konkursache des  
Friedrich Kiedaisch, Drehers hier  
kommt am

Donnerstag, den 27. Oktober d. J.

von Nachmittags 2 Uhr an  
die vorhandene Fahrniß und zwar:

Gold und Silber, Bücher, Manns-  
kleider, Frauenkleider, Bett-Gewand,  
Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk  
und Allerlei Hausrath in der Wohnung  
des ic. Kiedaisch im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf, wozu Kaufslieb-  
haber eingeladen werden.

Winnenden, den 22. Oktober 1881.

Konkursverwalter:

Rathsschreiber

Ragel.

Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Da bei der am 28. Sept. vorge-  
nommenen Versteigerung über 15 Num-  
mern angefallenes Grözelreis in Maden  
aus der Reinigung in Abthg. 1 im  
Stadtwald Schenkenberg (Braunenholz)  
wegen zu niederem Erlös die gemein-  
deräthl. Genehmigung nicht erhalten  
hat, so wird dasselbe am nächsten

Freitag den 28. Okt.  
nochmals zum Verkauf ausgeben.

Die Zusammenkunft ist Vormittags  
9 Uhr unten im Braunenholz.

Waldmeister.

Es ist ein ganz alterthümlicher, nuß-  
baumener, eingelegter

## Kleiderkasten

in 10 Theile zerlegbar, zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Wegplanirung und Dohlenbau-Akkord.

Am nächsten Freitag den 28. d. M.  
wird im Stadtwald Schenkenberg  
zwischen Abthg. 6 u. 7 an Ort und  
Stelle über einen Dohlenbau und über  
Planirung eines Erdwegs in Abthlg. 7  
nach dem Holzverkauf im Braunenholz  
etwa um 10 Uhr Vormittags im Ab-  
streich vorgenommen mit dem Bemerken,  
daß am genannten Tag Forstwächter  
Bürkle von Morgens halb 8 Uhr bis  
halb 9 Uhr den Liebhabern die aus-  
zuführenden Arbeiten vorzeigen wird.

Die näheren Bedingungen hierüber  
können bei Unterzeichnetem eingesehen  
werden.

Waldmeister.

Winnenden.

## Kosthaus-Gesuch.

Für ein 5jähriges, kräftiges Mädchen  
suche ich ein Kosthaus bei christlichen,  
ordentlichen Leuten. Anträge diesfalls  
nimmt sofort entgegen.

G. Hafner.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Am 28. d. als am Simon- und  
Judas-Feiertag Nachmittags 2 Uhr



wird die  
Haupt- und Schlussprobe  
abgehalten und  
haben hiebei sämt-  
liche zur Feuerwehr



eingetheilte Mitglieder, freiwillige wie  
unfreiwillige, zu erscheinen, erwartet  
wird, daß mit blanker und vollständiger  
Ausrüstung angetreten wird und Säu-  
mige oder nicht Erscheinende zur Strafe  
gezogen werden.

Sammelplatz neue Schloßstraße beim  
neuen Schulhaus.

Das Commando.



Winnenden.

### Geld-Offert.

Unterzeichneter hat im Auftrag  
**1400 Mark**  
in 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche  
Sicherheit bis Martini auszuleihen.  
G. Hafner.

Winnenden.

### Fabrikversteigerung.

Donnerstag den 27. Oktober von  
Morgens 9 Uhr an wird im Fried-  
rich Gless'schen Hause gegen gleich  
baare Bezahlung verkauft: etwas Bett,



Küchengerath, ein  
Erdölkochapparat,  
Schreinwerk wo-  
runter 2 Kleider-  
kästen, Küchekasten, Tisch, Lehnstuhl,  
Nachtischle, Bettladen, 1 Bettrost, 3  
Fäßchen, Badzuber und allerlei Haus-  
rath.

Winnenden.

### Wiesen-Verkauf und Verpachtung.

Unterzeichnete ist gesonnen folgende  
Wiesen zu verkaufen:

- 16 a. 38 qm. im Bangert,
- 15 a. 92 qm. in Siebenmaden,
- 15 a. 97 qm. im Bangert,
- 16 a. 41 qm. im Bangert oder  
Siebenmaden;

ferner zu verpachten:

16 a. 95 qm. unter dem Kleinen  
Feldle oder im Glöckle.

Liebhaber hiezu sind auf Freitag  
den 28. Oktober Abends 7 Uhr zu  
Bäcker Baun eingeladen.

Joh. Hilt's Wittwe.

Winnenden.

### Danksagung.

Für die vielseitige Theilnahme  
während des langen Krankenlagers  
unserer lieben Tochter



**Luise,**

für die zahlreichen Blu-  
menspenden, für die ehren-  
volle Begleitung zu ihrer  
letzten Ruhestätte und den  
erhebenden Gesang am Grabe, so-  
wie den Herren Trägern sagen wir  
auf diesem Wege unsern tiefge-  
fühltesten Dank.

Friedr. Kallenberg.  
Cathr. Kallenberg.

Winnenden.

### Empfehlung.

In hübscher Auswahl die elegantesten Modell-  
Hüte und Stoffe in Plüsch, Sammt,  
Fils, Federn, Bänder & Agraffen etc.  
garnirte Kinderhüte verkauft um damit  
zu räumen unter dem Fabrikpreis.

### Wollwaren,

Filströcke bester Qualität bei billigen Preisen,  
sowie Leibchen, Hosen, Kittel, Tücher,  
Shwal, Hauben, Handschuh, auch  
feinste Gläze.

Das Neueste in Besatz-Artikeln  
und Knöpfe, bittet um geneigte Abnahme.

E. Mall.

Winnenden.

Joh. Hilt's Wittwe verkauft am  
Donnerstag den 27. Okt. Vormittags  
10 Uhr



**zwei Kühe,**  
die eine trächtig, die andere Milch  
gebend, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

**Filzsohlen  
und Filz am Stück**  
empfehlte  
G. Häussermann.

Winnenden.

Auf Lager fortwährend zu haben:  
**Ruhr Stückkohlen,  
Saar Stückkohlen,  
la. gewaschene Nuskohlen,  
Bockenheimer Prima Gas-Coaks.**  
G. Eppinger.

Winnenden.

### Zur Herbstpflanzung

empfehle größere Vorräthe in Zwergobstbäumchen,  
vorzügl. Tafelforten in Birn, Aepfel und Pflaumen,  
in kräftigen Pyramiden, Spaliren etc., worunter  
viele mit Fruchtknospen versehen sind, Preis schon  
von 70 S an per Stück.

Ferner Aepfel- und Birnsecklinge 1- u. 2-jährig  
pikirt, Quitten, Johannis-, Stachel-, Himbeer,  
Pfefflinge, Ziergehölze, Azazien etc. zu billigen  
Preisen.



Von Topfpflanzen, schöne Blatt-  
pflanzen, sowie Persische Alpenweil-  
chen, zum Winterflor.

R. Greiner,  
Handelsgärtner.

Winnenden.

Eine junge Henne mit glattem Kopf,  
schwarz und weißem Hals hat sich seit  
Donnerstag Abend verlaufen und wird  
um deren Zurückgabe gegen Belohnung  
an Jakob Bischoff's Wittwe gebeten.

Höfen.

Die hiesige Gemeinde verkauft am  
nächsten Freitag Mittags 1 Uhr im  
Rathhaus einen noch guten

### Oval-Ofen

sammt Stein, wozu Liebhaber einge-  
laden sind.

Leutenbach.

### Kirchweih!



Zur Erinnerung an die  
Kirchweih lade ich hie-  
mit auf Freitag den  
28. Okt. als am Simon-  
und Judasfeiertag mit dem Bemerken  
freundlichst ein, daß

verschiedene Sorten Kuchen,  
ausgezeichnetes Bier,  
sowie gute Weine  
anzutreffen sind.

Friedrich Ulrich,  
z. Löwen.

Winnenden.



Unterzeichneter hat ein  
großträchtiges  
**Mutterschwein**  
zu verkaufen.

Müller Schnell.

Winnenden.

**Bettfedern und Flaum**  
empfehlte. Neue Betten werden auf  
das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

### Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung sammt  
allen Erfordernissen hat bis Lichtmess  
zu vermieten.

Schreiner Geiger's Wittwe.

Bürg.

Einen großen Kochofen hat um  
billigen Preis zu verkaufen.

Georg Schiefer.

### Nach Hilfe suchend.

durchnistet mancher Kranke die Zel-  
tungen, sich fragend, welcher der vielen  
Heilmittel-Ammonen kann man ver-  
trauen? Diese oder jene Anzeige im-  
ponirt durch ihre Größe; er wählt und  
wohl in den meisten Fällen das —  
Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen  
vermeiden und sein Geld nicht unnütz  
ausgeben will, dem rathen wir, sich  
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-  
zig die Broschüre „Gratis-Auszug“  
kommen zu lassen, denn in diesem  
Schriftchen werden die bewährtesten  
Heilmittel ausführlich und sachgemäß  
besprochen, so daß jeder Kranke in  
aller Ruhe prüfen und das Beste für  
sich auswählen kann. Die obige, be-  
reits in 450. Auflage erschienene  
Broschüre wird gratis und franco versandt,  
es entfallen also dem Besteller weiter keine  
Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.



# Zur Reichstags-Wahl.

## Candidaturen in Württemberg.

Der Schwarzwälder-Vote vom letzten Samstag d. 22. Okt. führt unter den Candidaten in den Reichstag, deren es in Württemberg im Ganzen 17 Abgeordnete gibt, folgende hochadelige Namen auf: im II. Wahlkreis Cannstatt, Ludwigsburg,

- |       |                           |                                 |
|-------|---------------------------|---------------------------------|
|       | Marbach, Waiblingen       | Frhr. v. Barmbüler.             |
| III.  | " Besigheim, Brackenheim, |                                 |
|       | Heilbronn, Neckarsulm     | Frhr. v. Fochenbach-Laudenbach. |
| IV.   | " Böblingen, Leonberg,    |                                 |
|       | Maulbronn, Baihingen      | Frhr. v. Neurath.               |
| VIII. | " Freudenstadt, Horb,     |                                 |
|       | Oberndorf, Sulz           | Frh. Haas v. Dv.                |
| IX.   | " Balingen, Rottweil,     |                                 |
|       | Spaichingen, Tuttlingen   | Frhr. Rudolf v. Enzberg.        |
| X.    | " Gmünd, Göppingen,       |                                 |
|       | Schorndorf, Welzheim      | Frhr. v. Wöllwarth.             |
| XII.  | " Crailsheim, Gerabronn,  |                                 |
|       | Königsplatz, Mergentheim  | Fürst v. Langenburg.            |
| XIII. | " Aalen, Ellwangen,       |                                 |
|       | Gaildorf, Neresheim       | Graf v. Adelmann.               |
| XV.   | " Blaubeuren, Ehingen,    |                                 |
|       | Laupheim, Münsingen       | Erbgraf v. Rechberg.            |
| XVI.  | " Biebrach, Leutkirch,    |                                 |
|       | Waldsee, Wangen           | Erbgraf v. Reipperg.            |
| XVII. | " Ravensburg, Niedlingen, |                                 |
|       | Saulgau, Tettmang         | Graf v. Waldb.-Zeil.            |

Das sind von 17 Abgeordneten 11, sage: Eilf vom hohen Adel.

Herz, was willst du mehr!

## Württemberg.

### Nachträgliches von der „Ausstellung“ betreffend den Verbrauch an Getränken.

Eine bekannte, mit dem Deutschen unzertrennliche Erscheinung ist dessen großer Durst, der im Vergleich zu den Ausgaben, zu denen er den Einzelnen veranlaßt, wohl geringer sein dürfte, ja von manchen Pessimisten als derjenige Faktor angesehen wird, der das deutsche Volk noch zu Grunde richten wird, falls nicht bald Besserung eintritt. Und es ist auch wahr: Nirgends wird — der Quantität nach — so viel getrunken, wie in Deutschland und da die Weinpreise mit der Zeit so hoch gestiegen sind, daß der Durchschnittsbürger höchstens noch am Sonntag welchen trinkt, der Most auch nicht immer und überall in Menge vorhanden ist, so greift man eben zum Bier. Und daß das Bier noch keinen Menschen zu großen Gedanken und Werken verholzen hat, ist ja nicht allein Bismarck, sondern auch anderen Menschenkindern längst bekannt. Daher kommt es auch das Bier trinkende „bairische“ Land im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl noch ziemlich wenig auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Schriftsteller geleistet hat. — Daß das Muster eines Münchener Bierkellers, wie wir es im Stuttgarter Ausstellungskeller in verfeinerter Auflage zu bewundern hatten, auch den bairischen Maßstab in der Bierverteilung zur Folge hatte, beweist die Statistik der des Getränkeverbrauchs. — Im ganzen wurden geliefert:

Faßbier:	70,121	Liter
"	122,200	"
"	122,203	"
"	120,081	"
"	7,084	"
"	53,057	"
Flaschenbier:	19,763	Flaschen Pilsener Bier
"	38,147	" Ulmer "

Täglich wurden demnach 4568 Liter getrunken (etwa 15 1/4 Eimer.)

An Weinen wurden verabreicht: 41,239 Liter offene Weine.

Ferner: 17,768 Flaschenweine.

Endlich: 6385 Flaschen Champagnerweine.

Also auch in dieser Hinsicht ein „glänzendes“ Resultat der württembergischen Landesgewerbeausstellung.

J. N.

Stuttgart, 20. Oktober. Der Herr Staatsminister des Innern v. Hölder hat laut St.-A. die Leitung seines Departement bereits übernommen und hat sich heute die Beamten der Oberregierung vorstellen lassen.

— Den ersten Gewinnst der Ausstellungs-Lotterie, den Brillantschmuck, erhielt Schreiner Fink in Giengen a./Br. als Besitzer der Loosnummer 203,454. Der vierte Gewinn (ein Landauer) ist einem Oekonom von Kayh, O.A. Herrenberg, zugefallen. Beide Besitzer haben sich bereits hier gemeldet.

Aus dem Jagstthale, 20. Okt. In Heimhausen wollte dieser Tage der Knecht des Müllers K. mit verbundener Hand eine im Gang befindliche Maschine schmieren; die Maschine erfaßte indes den Verband, zog die Hand zwischen die Walzen und beschädigte sie jämmerlich; einige Finger mußten dem fleißigen Burschen abgenommen werden und nebenbei ist noch für das Leben des Unglücklichen zu fürchten.

Crailsheim, 20. Okt. Gegenwärtig liegt hier eine sehr große Anzahl von Kindern an der Halsbräune und am Scharlach krank darnieder; es wurde deshalb auf Anrathen des Oberamtsarztes die Kleinkinderschule für längere Zeit geschlossen und Kinder anderer Schulen, welche zu Hause kranke Geschwister haben, vom Schulbesuche dispensirt.

## Verschiedenes.

\* Im Hochverrathsprozeß vor dem Reichsgericht wurde gestern das Urtheil gefällt. Der Gerichtshof bestrafte wegen des Verbrechens, einer geheimen Verbindung angehört zu haben, Breuber und Dave mit je 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Braun mit 2 Jahren 7 Monaten, Jacobi mit 2 Jahren 3 Monaten, Peshmann und Kristupeit mit je 2 Jahren, Lichtensteiner mit 1 Jahr 6 Monaten, Böll und Dillich mit je 1 Jahre Zuchthaus. Mezlow wurde wegen Aufreizung von Soldaten zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Baum, Christ, Mar, Waterstraat und die Legel wurden freigesprochen.

\* Die gewaltige Zunahme der Auswanderung aus allen Ländern Europas hat auch dem Schiffsbau einen ungeahnten Aufschwung gegeben. Sämmtliche überseeische Dampferlinien lassen bereits für das nächste Jahr neue Schiffe bauen, die an Größe und Schnelligkeit sich gegenseitig überbieten sollen. Der Bremer Lloyd giebt der so bewährten „Elbe“ ein Schwesterschiff, die „Wefer“, welche 17 1/2 Knoten per Stunde machen soll; die Hamburger Linie baut drei Riesendampfer, von denen die „Hammonia“ ihrer Vollenbung entgegengeht. Die „Zumonlinie“ hat ihr neues Schiff „City of Rome“ von 8000 Tons Tragfähigkeit. Auch die Cunardlinie baut ein Monstreschiff, die „Servia“, von 530 Fuß Länge. Das Erfreulichste bei diesen Neubauten aber ist, daß nicht nur der Komfort der Kajütenpassagiere, sondern auch die Bequemlichkeit der im Zwischendeck Auswandernden in gebührende Berücksichtigung gezogen worden ist.

Kaiserslautern. (Kuh- statt Ochsenfleisch.) Ein hiesiger Metzger wurde von dem Gerichte wegen Betrugs bestraft, weil er Kuhfleisch statt Ochsenfleisch verkauft hatte. Die Sache ging bis zum Reichsgericht und begründete der Angeklagte seine Revisionsbeschwerde damit, daß er das Kuhfleisch zu seinem richtigen Preise, nämlich zu 45 Pfennig verkauft, sich somit einen rechtswidrigen Vortheil durchaus nicht verschafft habe und das Publikum keineswegs benachtheiligt worden sei, die wesentlichsten Voraussetzungen des Betrugsparagrafen daher nicht vorhanden wären. Das Reichsgericht bestätigte aber das erstinstanzliche Urtheil, indem es aussprach, daß ein rechtswidriger Vortheil schon in dem Umstande zu finden sei, daß der Angeklagte Kuhfleisch statt Ochsenfleisch verkaufte, wobei es auf das Preisverhältniß nicht ankomme, und daß in dieser Handlungsweise allerdings eine Täuschung und Benachtheiligung des Publikums gefunden werden müsse, wenn auch angenommen werden wolle, daß der Preis demjenigen des Kuhfleisches entsprochen habe.

(Grönländisch.) Die im Dienste der königlich dänisch-grönländischen Handelskompagnie in den Kolonien beschäftigten Eingeborenen empfangen jeden Morgen 1/4 Pögl (Liter) Schnaps, welcher in der Handelsbude getrunken wird. Da man entdeckt hatte, daß die Grönländer den Schnaps im Munde behielten, bis sie hinauskamen und denselben an Andere verkauften, welche keinen Branntwein bekommen, wurden sie beordert, „Danke“ beim Empfang des Schnapses zu sagen, um auf diese Weise ungesetzlichen Branntweinhandel zu verhindern.



**Gelyncht.** Am 26. September, am Begräbnistage des Präsidenten Garfield, hielten die Sägemühlen zur Feier des Tages mit der Arbeit inne. Zwei junge Burschen gingen in ein öffentliches Haus, wo sie mit zwei notorischen Kaufbolben zusammentrafen. Es kam zu Streitigkeiten, die in Schlägerei ausartete. Erstgenannte junge Burschen wurden von den Kaufbolben mittelst Revolver und Messer so zugerichtet, daß einer binnen einer Stunde, der andere am 27. Vormittags starb. Die Kaufbolbe wurden verhaftet, und in Gewahrsam gebracht. Am 27. Abends war es öffentliches Geheimniß, daß in der Nacht die Mörder gelyncht werden sollten. Bereits gegen 10 Uhr waren große Menschenmassen angesammelt, gegen halb 11 Uhr drang die Menge ins Gefängniß; es wurde Alles erbrochen, Thüren eingestossen u. s. w. Der Sheriff protestirte, die Sturmglocke wurde geläutet, allein es fand sich Niemand, der die Obrigkeit unterstützte. „Wir sind das Gericht“, ertönte es bei der Protestation aus der Menge. Den Mördern war im Gefängniß der Strick schon um den Hals gelegt, sie wurden vor die Menge geschleppt, verurtheilt und aufgehängt. Dann stürmten die Männer nach dem öffentlichen Hause, welches im Augenblick in hellen Flammen stand, so daß die Schönen kaum Zeit hatten, sich in Sicherheit zu bringen. Am andern Morgen wurden die Mörder von der Polizei aus ihrer lustigen Höhe befreit; bis dahin hatten sie gebaumelt.

\* Die Krinoline ist in Newyork wieder zur „Fashion“ geworden. Still und anmuthig schlüpft sie heran aus der alten Kumpelkammer, in welche sie vor Jahren verbannt wurde, und bei Eröffnung der Saison wird sie vielleicht schon wieder die riesigen Dimensionen von ehemals angenommen haben. Sie empfiehlt sich den Damen aus folgenden drei Gründen: 1) die Krinoline trägt die Kleider und nimmt das Gewicht von der Brust, worüber die Damen so viel Klage führen; 2) sie läßt die Kleider mehr sich ausbreiten und gibt daher mehr Gelegenheit zur Entfaltung reicher Stoffe; 3) sie verbirgt etwaige unschöne Körperformen und macht die weibliche Welt gleichförmiger, gleich uniform. Die Krinoline steht in Newyork bereits in so starker Nachfrage, daß die Fabrikanten und Händler nicht genug zu liefern im Stande sind. Innerhalb eines Jahres, meint der Star, wird jede „Velle“ wieder eingereist sein wie ein „Barrel“.

## Die Nahrungsmittel für das Volk.

### XI. Der Mittagstisch.

Wir kommen jetzt zum Mittagstisch, zur Hauptmahlzeit des Tages und werden auch bei diesem nicht den unglücklichen Armen, der essen muß, was er hat, und nicht den üppigen Reichen, der einen Genuß daran findet, das zu essen, was ein Anderer nicht haben kann, sondern die mittlere Haushaltung des Bürgers hauptsächlich in Betracht ziehen, der ein gesundes Essen wünscht, um zur Thätigkeit frisch gestärkt zu sein.

Weshalb mag man wohl die Hauptmahlzeit in die Mitte des Tages verlegt haben?

Es geschieht deshalb, weil das Essen auch eine Arbeit ist und man während dieser Arbeit wirklich ruhen muß. — Nun halten aber die körperliche Ermüdung und der Appetit gleichen Schritt, sie stellen sich beide gemeinsam nach drei bis vier Stunden beim Menschen ein. Da man nun schon um die Mittagszeit körperlich ruhen muß vor Ermüdung, und es ebenfalls gut ist, die Arbeit des Essens nicht bei der Arbeit des Leibes vorzunehmen, so ist es ganz richtig, wenn man diese Ruhe zum Mittagessen benützt. — Und weil es eben die Mitte des Tages ist, weil man sich in dieser Stunde erholen muß von der verrichteten Arbeit und vorbereiten zu der noch zu verrichtenden, darum ist es ganz in der Ordnung, daß man hier die Hauptruhe des Tages wählt und in dieser Hauptruhe die Hauptmahlzeit zu sich nimmt.

Aber die Hauptmahlzeit will vorbereitet werden. Die Hausfrau muß in die Küche, denn diese Hauptmahlzeit vornehmlich ist es, die warm genossen wird.

Es stellt sich nun vor Allem die Frage heraus: weshalb kocht man überhaupt die Speisen? Ist es nicht natürlicher, die Nahrung so zu sich zu nehmen, wie sie die Natur bildet? weshalb genießt der Mensch außer ein wenig Obst fast gar nichts im rohen Zustande? Wozu macht er sich so unendliche Mühe mit Mahlen und Backen, Kochen und Braten, welche das Thier nicht hat, das seine Speisen fertig zubereitet findet in der Natur. — Woher rührt es, daß der Mensch so unendlich wählerisch ist im Essen und Trinken, und eine so unendliche Reihe von Speisen in

Anspruch nimmt, wie kein Geschöpf in der Welt? Warum giebt es Thiere, die nur vom Fleisch und wieder andere, die nur von Pflanzen leben und weshalb genießt der Mensch gemischte Kost, zum Theil Fleisch, zum Theil Pflanzen Speise? —

Alle diese Fragen haben nur eine einzige Antwort.

Die Natur selbst hat den Menschen hierauf angewiesen und d. Erfahrung, die allernaturgetreueste Lehrerin der Menschheit hat dem Menschen unterrichtet, wie er das am besten erfüllt, was die Natur von ihm verlangt.

Der Magen des Menschen ist so geschaffen, daß er nur äußerst wenig rohe Speisen verdauen kann. Ganz so wie der Nahrungstoff der Erbsen eingeschlossen ist in eine Hülle, die Hülse, ebenso ist in jeder organischen Speise der eigentliche ernährende Stoff von einer Hülle umschlossen, die man die Zelle nennt. In der Kartoffel z. B. ist das Stärkemehl, welches ernährend ist, eingeschlossen in Millionen kleiner Zellen, deren Wände unverdaulich sind für den Magen des Menschen. Durch gute Vergrößerungsgläser kann man diese einzelnen Zellen sehen, die für das bloße Auge unsichtbar sind. Würde man eine Kartoffel roh essen, so würden diese Zellen mit dem von ihnen eingeschlossenen Stärkemehl wieder unverdaut und unbenützt aus unserem Körper ausscheiden. Wird aber die Kartoffel gekocht oder gebraten, so plazen durch die Ausdehnung in, der Wärme die Zellen und lassen das Stärkemehl frei. Während nun Thiere solche Magen und Verdauungswerkzeuge besitzen, die die härtesten Zellen auflösen können, während z. B. Tauben ganz rohe Erbsen verschlucken und auch verdauen, besitzt der Mensch den Geist, der ihn lehrte, sich die Speisen zuzubereiten und all das, was Thiere für sich genießbar vorfinden, sich durch Kunst genießbar zu machen.

Das Kochen also ist für den Menschen ebenso natürlich, wie das Kauen; denn das Kauen, das Zermahlen mit den Zähnen ist bei Thieren, die von Pflanzen leben, ebenfalls nichts als ein Zerreißen der Zellen. Thiere, die keine Zähne haben, z. B. die Vögel, besitzen ungeheuer starke Verdauungskräfte. Aber so unnatürlich es wäre, wenn der Ochse, der Zähne zum Zermahlen von Erbsen hat, diese ganz verschlucken wollte, wie die Taube, eben so unnatürlich wäre es, wenn der Mensch die Erbsen roh zermahlen wollte, wie ein Ochse.

Das, was man oft Kunst nennt, ist am Menschen gleichfalls Natur; denn seine geistigen Gaben sind seine natürlichen Gaben; und darum über die Frauen eine ganz natürliche Kunst, wenn sie der Kochkunst obliegen.

### Herbst-Nachrichten.

Höfen bei Winnenden, 24. Oktober. Einige Käufe zu 80 Mark pro 3 Hekt. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Cannstatt, 31. Okt. Verkauf heute etwas weniger lebhaft wie gestern; es kamen jedoch 35 Käufe zur Anzeige, worunter für weißen Wein 50 Mk. pro Hekt., rothen 65 Mk. pro Hekt. Vorrath noch ca. 300 Hektl.

Münster a. N., 22. Okt. Verkauf langsam. Vorrath 500 Hekt. Preis 120—125 Mk. pro 3 Hektoliter, Bergwein 160 Mk. Käufer erwünscht.

Eslingen, 21. Okt. Gesellschaftskelter. Käufe von 130 bis 152 Mk. pro 3 Hektoliter. Verkauf geht gut. Vorrath 250 Hektoliter. — Eitel'sche Kelter. Verkauf geht lebhaft. Preise von 108—125 Mk. pro 3 Hektoliter. Noch ziemlicher Vorrath.

Weinsberg, 21. Okt. Die hiesige Weingärtner-Gesellschaft versteigerte gestern Nachmittag das Erträgniß ihrer Weinberge. Es wurden bezahlt für Cleuner 228 Mk., Trollinger 264 Mk., höchster Preis, schwarz Rippling 210—220 Mk. 1. Sorte, schwarz Rippling 170—180 Mk. 2. Sorte, schwarz Rippling 140—145 Mk. 3. Sorte, weiß Rippling 240 Mk. 1. Sorte, weiß Rippling 200—205 Mk. 2. Sorte, weiß Rippling 168 Mk. 3. Sorte. Weiß Gewächs 1. Sorte 160—170 Mk., 2. Sorte 120—130 Mk., 3. Sorte noch kein Angebot. Rammwein 90—100 Mk. pro 3 Hekt.

### Denkspruch.

Liebe schwärmt auf allen Wegen,  
Treue wohnt für sich allein;  
Liebe kommt euch rasch entgegen,  
Aufgesucht will Treue sein.

Herdes.